



August Johann Wilhelm Neander - Gelehrter im Auftrag Gottes

Jeremia 6,16

So Spricht der Herr: Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei und geht Ihn! So werdet Ihr Ruhe finden für eure Seelen.

- Gott sagt in seinem Wort, dass wir uns mit den Wegen der Vorzeit beschäftigen sollen. Genau darum geht es in diese Lehrreihe, wir wollen nachforschen was für ein Erbe wir haben. Interessanterweise war das auch einer der Schwerpunkte im Leben Neanders.

1. Sein Leben im Überblick

- Er wird am 17.01.1789 in Göttingen als David Mendel geboren, später ändert er den Namen in Neander.
- Er wächst als Sohn jüdischer Eltern auf, in jungen Jahren zieht die Familie nach Hamburg.
- 1803 wird er auf das Johanneum, eine Gelehrten Schule in Hamburg, geschickt. Dort lernt er auch Johannes Gurlitt kennen.
 - Gurlitt ist der Direktor des Johanneum und Professor des akademischen Gymnasiums.
 - Gurlitt schließt ihn schnell in sein Herz, diese freundschaftliche Beziehung zieht sich durch sein ganzes Leben.
 - Sehr früh bemerkt auch Gurlitt Neanders Begabungen.
- Schon in jungen Jahren wird Neander mit folgenden Attributen beschrieben:
 - ausgezeichnete Begabung
 - hingeebene Liebe
 - rastloser Eifer
 - tiefes, reiches Gemütsleben
 - außerordentliche Belesenheit
- 1805 erlangt er seinen Schulabschluss, danach folgt der Wechsel auf das akademische Gymnasium in Hamburg, was zur Vorbereitung auf sein Studium dient.
- Das Jahr 1805 ist ein sehr wichtiges Jahr im Leben Neanders, da er in dieser Zeit viele innere Kämpfe durchmacht, die ihn später dazu bewegen, zum Christentum überzutreten.
- In dieser Zeit fängt er auch an die Schriften Schleiermachers zu studieren und sich mit Plato zu beschäftigen.
- Dann ist er so begeistert, dass er einem älteren Freund davon berichtet, dieser weist ihn auf das Johannes Evangelium hin, mit dem Verweis das alles was er so begeisternd an Plato findet dort noch viel schöner und besser beschrieben steht.
- Seit dieser Zeit hat sich Neander sehr viel mit dem Neuen Testament beschäftigt.



- Neanders Glaubensleben ändert sich radikal, er lebt nach folgenden 3 Grundprinzipien:
 - **stille Einkehr**
 - **unablässiges Forschen in der Schrift**
 - **anhaltendes Gebet**
- Diese Veränderung seines Glaubenslebens bleibt nicht ohne Folgen, am 25.02.1806 lässt er sich in Hamburg taufen und tritt zum Christentum über.
- Seine drei Taufpaten sind Johannes Gurlitt, Wilhelm Neumann und August Varnhagen, deren Vornamen er auch annimmt.
- Für Neander ist die Taufe das Sterben des alten Menschen, seine neue Identität will er auch durch einen neuen Nachnamen zum Ausdruck bringen und nennt sich daher Neander (abgeleitet von Neumann).
- Ostern 1806 kommt die Zeit das er sein Studium beginnen soll, da er mittellos ist bekommt er von Gurlitt ein Stipendium. Sein eigentlicher Plan war es Recht zu studieren, aber nach Seiner Taufe konnte und wollte er nur noch der Kirche des Herrn dienen.
- In Ihm ist eine starke Sehnsucht nach Einigkeit und Einheit in der Kirche entbrannt. Folgende Begründung für Seine Studienwahl der Theologie schreibt er Seinem Freund Chamisso:

„Ich habe mich entschlossen Theologie zu studieren, Gott schenke mir Kraft, wie ich es wünsche und strebe, ihn, den Einen in einem Sinn, wie es der gemeine Verstand nie zu begreifen vermag, zu erkennen und den Profanen zu verkünden. Heiliger Heiland, du allein kannst uns ja mit diesem profanen Geschlechte versöhnen, für das Du von inniger Liebe entbrannt ohne daß es ein solches verdiente, lebstest, littest und starbst.“ (Quelle: Dr. Otto Krabbe (1852): August Neander - ein Beitrag zu seiner Charakteristik. Agentur des Rauhen Hauses. Hamburg. S. 19)
- 1806 beginnt Neander Sein Theologiestudium in Halle, einen großen Teil seines Stipendiums lässt er seinem Freund Varnhagen zukommen eine anderen Teil investiert er in Bücher.
- Es ist die Zeit der französischen Besatzung Deutschlands durch Napoleon und daher müssen Neander und seine Freunde im Herbst des selben Jahres nach Göttingen fliehen. Später gehen sie wieder zurück nach Halle, über den Zeitraum zwischen Flucht und Studienabschluss ist nicht viel bekannt.
- Neander besteht sein Studium 1809 mit großer Auszeichnung.
- Er kehrt zurück in seine Heimat (Hamburg) und arbeitet in seinem Beruf, merkt aber schnell das er zurück in die Lehre möchte.
- Durch Gurlitt bekommt er ein Stipendium der Aberhoffschen Stiftung, welches es ihm ermöglicht seine Habilitation in Heidelberg zu beginnen.
- In dieser Zeit beginnt er seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten zu schreiben.
- Am 04.05.1811 erfolgt die Habilitation in Heidelberg, er bekommt eine außerordentliche Professur und beginnt in Heidelberg Vorlesungen zu halten.
- Durch seine wissenschaftlichen Arbeiten wird der Name Neander immer bekannter und er bekommt 1813 verschiedene Angebote für ordentliche Professuren. Er entscheidet sich für Berlin.



- Im Frühjahr 1813 sind die Hörsäle fast leer, da sehr Viele an der Front sind. Obwohl in manchen Vorlesungen nur 3 Studenten sitzen, gibt sich Neander seinen Studenten vollkommen hin.
- Zu Beginn seiner Professur hält er vorwiegend kirchengeschichtliche und dogmengeschichtliche Vorlesungen. Frühzeitig wendet er sich der Exegese zu.
- 1839 wird er zum Mitglied der Berliner Akademie berufen.
- Am 14.07.1850 stirbt Neander in Berlin.

2. Mission

- Neander lag von Anfang an die Mission auf dem Herzen. Sowohl die innere Mission als auch die äußere Mission.
- Durch seine geschichtlichen Studien erkannte er welche gesegnete Rückwirkung die Mission auch auf diejenigen hatte, von denen sie ausging.
- Er hatte den Wunsch den einzelnen Missionsbewegungen einen Halt zu geben.
- 1824 wurde die Berliner Missionsgesellschaft gegründet. Dieses Werk unterstützte Neander eifrig.

3. Professor und Theologe

"Pectus est quod facit theologum" (Das Herz macht den Theologen)

- Durch diesen Ausspruch wurde Neander zum Begründer der Pectoraltheologie, der Theologie der frommen Herzen.
- Er selbst hatte das Heil durch Jesus an sich erlebt. Dieses erlebte Heil war der Mittelpunkt all seiner wissenschaftlichen Bestrebungen.
- Da Neander selbst unverheiratet war gab er sich seinen Studenten in väterlicher Liebe hin. Viele Studenten kamen wegen ihm nach Berlin, um ihn hören zu können.
- Seine Studenten lagen ihm am Herzen, an Samstag- und Sonntagabenden versammelte er einen Kreis von Studierenden um sich. Jeder war herzlich eingeladen.
- Diese Abende dienten zur Diskussion und um Fragen der Anwesenden zu beantworten.
- 38 Jahre wirkte er in Berlin, davon mehr als zwei Jahrzehnte zusammen mit Schleiermacher. Diese Beiden waren eine Art lebendiger Mittelpunkt um den sich die theologische Jugend versammelte.
- Sein ganzes Leben war ein Zeugnis, wodurch seine Zuhörer so stark angezogen wurden.

4. Kirchengeschichtsschreibung

- Warum beschäftigte er sich so intensiv mit der Kirchengeschichtsschreibung? Er empfand die bisherige Kirchengeschichtsschreibung als zu wenig vom lebendigen Evangelium getragen. Dazu sagte er:
„Es fehlte noch eine Darstellung die vom christlichen Geiste wahrhaft durchdrungen wurde.“ (Quelle: Dr. Otto Krabbe (1852): August Neander - ein Beitrag zu seiner Charakteristik. Agentur des Rauhen Hauses. Hamburg. S. 96)



- Mit Vorliebe befasste er sich in seinen Texten mit der Darstellung des christlichen Lebens.
- Neander kannte sich mit den klassischen und neuen Sprachen aus, was ihm ein ausführliches Quellenstudium überhaupt erst ermöglichte. Seine Geschichtsschreibung zeichnete sich auch gerade durch dieses gründliche Quellenstudium aus.
- Er ist zum Hauptträger des wiedererwachten Glaubenslebens geworden, ein Erneuerer und geistlicher Vater der evangelischen Kirche.
- Alles auf der Grundlage des neuen geistlichen Lebens das er selbst durch Jesus erfahren hatte:

„So hat Neander das abgefallene Geschlecht seiner Zeit durch die Macht der Geschichte, welche er reden und zeugen ließ, wiederum zu Christo gerufen und eine Wiedergeburt evangelischen Lebens und Glaubens durch die Kräfte einer gottseligen und geheiligten Wissenschaft angebahnt.“ (Quelle: Dr. Otto Krabbe (1852): August Neander - ein Beitrag zu seiner Charakteristik. Agentur des Rauhen Hauses. Hamburg. S. 173)

5. Anregungen für mein eigenes Leben

- Die Änderung seines Glaubenslebens veränderte ihn grundlegend! Wie sieht es in meinem Glaubensleben aus?
 - Nehme ich mir die Zeit für Gott in der ich still vor ihm bin?
 - Lese und forsche ich ständig in seinem Wort?
 - Wie sieht mein Gebetsleben aus? Habe ich überhaupt ein Gebetsleben?
- Neander war die Einheit der ganzen Kirche wichtig!
 - Habe ich ein Herz für den ganzen Leib Christi? Oder schaue ich auf andere Denominationen herab oder belächle sie?

6. Quellen

- Dr. Otto Krabbe (1852): August Neander - ein Beitrag zu seiner Charakteristik. Agentur des Rauhen Hauses: Hamburg.
- <http://www.sammlungen.hu-berlin.de/dokumente/18771/>
- <http://www.bbaw.de/die-akademie/akademiegeschichte/historischer-kalender/juli>
- http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Neander,_August